



ÖGK Gesundheitsbarometer

e-sicher, e-dabei: e-Rezept löst Papierrezept ab



e-Rezept wird schon jetzt breit genutzt



Seit Jänner 2021 wird das e-Rezept ausgerollt. Inzwischen nutzen bereits **90 von 100 Kassenärztinnen und -ärzten** sowie **89 von 100 Hausapotheken** das e-Rezept. Alle öffentlichen Apotheken verwenden bereits das e-Rezept. Insgesamt rechnen **1.408 öffentliche Apotheken** und **790 Hausapotheken** mit der ÖGK ab.



> 1 Million

e-Rezepte pro Woche werden bereits ausgestellt

Bisher wurden österreichweit knapp **17 Millionen e-Rezepte** ausgestellt, nun werden es stetig mehr: Wöchentlich kommen **über eine Million e-Rezepte** dazu.



15x
im Jahr

Frauen werden mehr Medikamente verordnet

Im Jahr 2021 wurden im Schnitt pro Versichertem und Versicherter knapp **15 Rezepte** mit der ÖGK abgerechnet. Die Anzahl der Verordnungen ist bei Frauen im Durchschnitt höher als bei Männern.



Die ÖGK ist für alle da.

Die ÖGK übernahm im Jahr 2021 **Kosten für Medikamente und Heilmittel in Höhe von 3,3 Milliarden Euro**.



Herz-Kreislauferkrankungen größtes Gesundheitsproblem

Am häufigsten wurden 2021 Medikamente gegen Herz-Kreislauf-erkrankungen verordnet, gefolgt von Erkrankungen des Nervensystems, wie psychiatrische Erkrankungen, sowie Erkrankungen des Magen-Darmtraktes bzw. Stoffwechselerkrankungen, wie Diabetes. Auf diese drei Gruppen entfielen im Vorjahr **knapp zwei Drittel aller Verordnungen** (62,5 Prozent).



7,2 Millionen

Menschen bietet die e-card Sicherheit

7,2 Millionen ÖGK-Versicherte in Österreich haben eine e-card. Dank e-Rezept werden alle Verordnungen über die e-card abgewickelt und in der elektronischen Gesundheitsakte gespeichert. So haben Ordinationen und Apotheken mit der e-card Zugriff auf alle Informationen, um Wechselwirkungen zu vermeiden.



Das Rezept der Zukunft braucht kein Papier – das e-Rezept ist österreichweit ausgerollt.

Das e-Rezept wird von den Ärztinnen und Ärzten in der Ordination über eine spezielle Software erstellt. Gleichzeitig wird ein **QR-Code** erzeugt, den die Patientinnen und Patienten **einfach über die neue App „Meine ÖGK“** auf ihrem Smartphone abrufen und in der Apotheke vorzeigen können. Eine weitere Möglichkeit ist ein alphanumerischer Code (12stellige Rezept-ID) oder die Vorlage der e-card. Die digitale Lösung ist nicht nur praktischer, sondern auch wesentlich fälschungssicherer als Papierrezepte.